



Intro: Die Geschichte der FlowFood Schwimminsel

Teil 1 des BNE-Bildungsprogramms FLOW-FOOD. Ein Angebot von Makers For Humanity e.V. in Kooperation mit dem Schulbiologiezentrum Hannover, gefördert von der GartenRegion Hannover.

Die Idee schwimmender Inseln entstand eigentlich als Kunstwerk zur Weltausstellung in Hannover. Aus Recyclingmaterial (Autoreifen, Plastikflaschen, alte Wasserrohre und Segel) bauten wir eine 70qm große Insel auf dem Maschsee. Bei der zweiten Insel bildeten wir die Weltkarte nach und bepflanzten sie am Rathaus in Hannover. Das funktionierte so gut, dass die kleine neue Welt sofort von Enten und Teichhühnern besiedelt wurde. Weil die Pflanzen direkt durch die Insel ins Wasser wurzelten, brauchten wir sie nicht mal gießen und darunter tummelten sich Fische im sicheren Schatten der „future-islands“. Es war ein kleines Paradies und Biotop entstanden. ([Blogpost future-islands](#), [Maschteich](#))

Aufgabe > [Malt eine Paradiesinsel mit Pflanzen, Tieren und was Menschen darauf tun könnten.](#)

Mit schwimmenden Gärten kann man also super Gemüse anbauen. Warum macht das eigentlich niemand? Wir haben recherchiert und festgestellt, dass dieses Wissen uralt ist und z.B. schon von den Azteken in Mexiko und dem ägyptischen Reich genutzt wurde, um das Volk zu ernähren. Und die Urus in Peru leben sogar auf selbstgebauten schwimmenden Schilfinselfen auf dem Titicaca-See. Dasselbe Schilf, aus dem der Abenteurer Thor Heyerdahl 1954 sein Segelfloß „Kontiki“ baute und damit den Pazifik überquerte.

Also haben wir in Indien und Hannover ein einfaches Inselbausystem entwickelt, das man überall bauen kann, um darauf Gemüse anzubauen. Wir nennen diese Inseln „Open-Islands“ und eine davon schwimmt auf dem Waldsee im Schulbiologiezentrum Hannover.

Sicher habt Ihr schon vom Klimawandel gehört und dass dadurch auch die Meeresspiegel steigen. Auch bei Flüssen wird es mehr Überschwemmungen geben. Das ist ein Problem vor allem für die Bewohner*innen der Küsten und Flussufer. Mit diesem Projekt „FlowFood“ wollen wir ausprobieren, welche Pflanzen am besten auf einer schwimmenden Garteninsel wachsen. Was wir dabei lernen, veröffentlichen wir online für alle, die es nachmachen möchten. Und am Schluss dieses Programms wird das ganze Gemüse der Schulklassen geerntet und bei einem Erntefest an der Garteninsel zu einer leckeren Suppe verkocht. Dazu sind alle jetzt schon herzlich eingeladen, voraussichtlich am 10.9.23 im Rahmen des UmweltForums im Schulbiologiezentrum Hannover.

FlowFood Beispiele aus aller Welt:

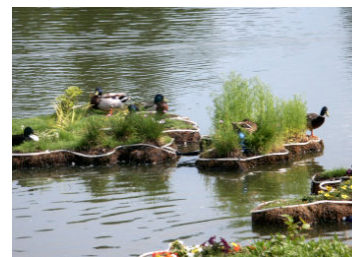
1. Reisbauern in BanglaDesh bauen jetzt Gemüse auf Schwimmiseln an ([Info+Video](#))
2. Mit schwimmenden Gärten werden in China Gewässer gereinigt ([Info+Bilder](#))
3. Die historischen Chinampas der Azteken ([Wikipedia > Chinampas](#)) ([Chinampas Video](#))
4. Die selbstgebaute Plastikflascheninsel von Richart Sowa ([Video](#))

So, nun wisst Ihr, warum schwimmende Gärten in vielen Gegenden der Welt eine gute Idee sind und wir werden gemeinsam die hannoversche Garteninsel mit „FlowFood“ (Übersetzt: Schwimm-Essen) bepflanzen. Ihr werdet die Pflanzen aussäen und in der Klasse vorziehen, dann kommen sie in ein Schwimmbeet und werden von uns auf die Schwimminsel gebracht, wo sie alleine bis zur Ernte wachsen.

Aufgabe > [Bringt bitte dafür nächstes Mal Eierkartons für die Aussaat mit.](#)

Wir freuen uns auf ein schönes Insel-Abenteuer mit Ihnen und Ihren Schüler*innen.
Ahoi!

Teil 1



FlowFood ist ein BNE-Projekt von Makers For Humanity e.V. prämiert und unterstützt von der GartenRegion Hannover.